

Gewinner brechen die Regeln



Gespür für Mitarbeiter und schnelle Entscheidungsmöglichkeiten als Zünglein an der KMU-Waage © Spring Messe Management

Feinsinnig Gertrude Schatzbauer, Geschäftsführerin des gleichnamigen Gerätebau-Unternehmens, verrät ihr Erfolgsrezept für kleinere Betriebe

Wien. Als erfolgreiche Geschäftsfrau in der Metallbranche erregt Gertrude Schatzdorfer beinahe zwangsläufig Aufsehen. „Ich bin sozusagen meine eigene Litfaßsäule – man muss mich einfach wahrnehmen“, so die „Managerin des Jahres 2006“ augenzwinkernd. Dabei hatte die gelernte Kinderpädagogin zunächst gar nichts mit der Wirtschaft im Sinn. Das änderte sich vor 13 Jahren: Auf ausdrücklichen Wunsch der Familie trat Schatzdorfer ohne fachliche Vorkenntnisse in den elterlichen Betrieb ein – und erinnert sich an „blutige erste Jahre“. „Die haben mich geprägt – obwohl ich nominell Chefin war, kannten sich selbst Lehrlinge besser aus als ich“, so die heutige Herrin über ein 83 Mitarbeiter beschäftigendes, zehn Mio. € jährlich umsetzendes Unternehmen. Doch waren es gerade diese Erfahrungen, die Schatzdorfer die Wichtigkeit kompetenter Mitarbeiterführung deutlich machten.

„Bevor jemand bei uns anfängt, ist er mindestens drei bis vier Mal im Haus gewesen. Einführungsgespräch, Betriebsrundgang, Small Talk – wir überlassen nichts dem Zufall. Der künftige Mitarbeiter muss eben zu Betriebsgröße und -struktur passen“, erklärt Schatzdorfer. Die Karrierefrau setzt zudem auf Direktheit zwischen Belegschaft und Chefetage. „Wir pflegen eine sehr offene und ehrliche Kultur. Jede vertretene Meinung ist repräsentativ für eine gewisse Gruppe – so gibt es de facto keine Einzelmeinung, auch wenn sie nur ein Einzelner ausspricht“, so die feinsinnige Chefin. Neben der Entwicklung von konstruktivem Teamgeist ortet Schatzdorfer eine zweite Erfolgskonstante für KMU. „Du musst dich mit dem am Markt platzieren, was du gut kannst. Gewinner brechen immer die Regeln, sind anders und bestechen mit ihrem kreativen Ansatz. All das können kleinere Unternehmen besser, da sie über schnelle Entscheidungsmöglichkeiten verfügen“, meint die „Powerfrau“.

Nische in Pole-Position

Trotz Globalisierung und technologischem Fortschritt sieht Schatzdorfer die kleineren Betriebe im Vorteil. „Wir gehören allein durch unsere Größe zu den Gewinnern. Zwar sind wir Nischen-Player, leben jedoch von unserer Flexibilität und Wendigkeit. Ständiges Evaluieren und Anpassen, kein Ausruhen auf unternehmerischen Lorbeeren – das zeichnet uns KMU aus und führt zum rechtzeitigen Erkennen von Veränderungsprozessen und der optimalen Reaktion darauf. Die Mischung aus Behutsamkeit und Risikofreude macht's – in diesem Spannungsfeld liegt für mich der Erfolg“, so die Personal Austria-Keyspeakerin. Als Vertreterin der holden Weiblichkeit setzt sich die Oberösterreicherin auch verstärkt für Frauen in technischen Berufen ein. Schatzdorfer: „Ein gesellschaftspolitisches Thema. Frauen und Technik, das muss zu einer Selbstverständlichkeit werden – und das bereits ab dem Kindergarten-Alter.“ (Heinz Lackner)